STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2019/141
öffentlich		
Datum 23.10.2019	Aktenzeichen IV.2.10	Federführend: Frau Kirchgeorg

Betreff

Landschaftsplan Ahrensburg - Fortführung des Aufstellungsverfahrens

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter		
Umweltausschuss	13.11.2019			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA		NEIN
Produktsachkonto:	51100.5431011			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	30.000 €			
Folgekosten:	X			
Bemerkung:				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
X	Statusbericht			
	Abschlussbericht			

Beschlussvorschlag:

1. Das Verfahren zur Aufstellung des Landschaftsplans wird im eigenständigen Verfahren zu Ende geführt.
2. Die landschaftsplanerische Analyse der Eignungsflächen für bauliche Entwicklung wird im Textteil des Landschaftsplanes aufgenommen.

Sachverhalt:

Die Aufstellung des neuen Landschaftsplanes ist bisher im Parallelverfahren mit dem Flächennutzungsplan durchgeführt worden. Zuletzt haben beide Planentwürfe im November/Dezember 2016 öffentlich ausgelegt (s. Vorlage Nr. 2016/073 für den LP), woraufhin vor allem Stellungnahmen zum Thema Siedlungsentwicklung abgegeben wurden. Seitdem ruhen beide Verfahren angesichts der Diskussion um neue Wohnbauflächen im Flächennutzungsplan.

Damit der Landschaftsplan Ahrensburg zügig beschlossen werden kann, sollen jetzt die Verfahren getrennt zu Ende geführt werden. Dieser Auffassung schließen sich die zuständigen Behörden für Landschaftsplanung und Naturschutz auf Kreis- und Landesebene an. Denn der Landschaftsplan ist nicht nur ein wichtiges naturschutzfachliches Instrument für die Bauleitplanung, sondern auch für sonstige Planungsfragen aller Art, die Natur und Landschaft in der täglichen Praxis betreffen.

Für die Fortführung des LP-Verfahrens musste in jedem Falle aufgrund der langen Verfahrensdauer die zugrunde liegende Biotopkartierung aus dem Jahr 2012 aktualisiert werden, was im Frühjahr 2019 erfolgte. Im Weiteren muss in der Begründung zum separaten Landschaftsplan die Strategische Umweltprüfung lt. UVPG noch ergänzt werden.

Weniger Aufwand wird für das Verfahren benötigt, weil lt. Auskunft der o. g. Behörden keine zweite Offenlage erforderlich sein wird. Wegen geringfügiger Änderungen im LP muss lediglich eine eingeschränkte Beteiligung der von den Änderungen betroffenen Behörden erfolgen.

Für die zügige Endbearbeitung ist insbesondere zu klären, wie die im LP-Entwurf 2016 dargestellten geplanten Flächen für die bauliche Nutzung in der anstehenden Überarbeitung des Landschaftsplans übernommen werden sollen.

Im Rahmen der landschaftsplanerischen Analyse für das gesamte Stadtgebiet im Hinblick auf die Eignung der Landschaft für eine künftige Bebauung wurden seinerzeit zunächst Tabuzonen der Siedlungsentwicklung zum Schutz ökologisch besonders wertvoller Bereiche ausgewiesen. Im Umkehrschluss wurde die Gesamtstadt auch auf Eignungsflächen für die bauliche Entwicklung nach landschaftsplanerischen Gesichtspunkten analysiert. Letztere sind im LP-Entwurf 2016 als „geplante Flächen für bauliche Nutzung“ dargestellt worden.

Angesichts der aktuellen Beschlusslage zum FNP (s. Vorlage Nr. 2019/020), die insbesondere im Außenbereich weniger Bauflächen vorsieht, wird vorgeschlagen, diese verworfenen Bauflächen nun auch aus der Plandarstellung des LP herauszunehmen. Um die fachlich notwendige Gesamtstadtbetrachtung jedoch nicht verloren gehen zu lassen, sollten diese Flächen zumindest im Textteil des LP verbleiben als „Flächen mit Eignung für die Siedlungsentwicklung aus naturschutzfachlicher Sicht“. Dies betrifft folgende Flächen (Nrn. siehe Anlage 2 zur o. g. Vorlage):

- KGV Mühlenredder (2)
- Stormarnplatz Westseite (4)
- Erlenhof Obstwiese (6)
- Ginsterweg (11)
- Spechtweg (12)
- Starweg (13)

Auf anderen Flächen widersprechen die landschaftsplanerischen Zielsetzungen einer Inanspruchnahme für bauliche Belange. In diesen Fällen besteht ein Abwägungserfordernis in den nachfolgenden Planungsverfahren wie z. B. Bebauungsplänen:

- Erlenhof-Nord (5)
- östlich Vogelsang (14)
- westlich Großhansdorf (16)
- hinter Veronika-Rath-Straße (18)
- gegenüber KGV Wulfsdorfer Weg (19)
- Kornkamp Süd (21)
- sowie Amselweg
- sowie Gewerbegebiets-Erweiterung Nordost

Hinweis:

Der LP ist ein zukunftsgerichtetes Gutachten, frei in der Bewertung. Gemäß § 7 LNatSchG stellt er für die Ebene der Gemeinde die konkretisierten Ziele, Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege dar. Er wird nach Abwägung und vorgeschriebenem Beteiligungsverfahren von der Gemeinde beschlossen. Die geeigneten Inhalte sind nach Abwägung im Sinne des § 1 Abs. 7 des BauGB als Darstellung oder Festsetzungen in die Bauleitpläne zu übernehmen. Bei unterschiedlichen Darstellungen zwischen Flächennutzungsplan und Landschaftsplan muss im Bebauungsplan-Verfahren eine Klärung herbeigeführt werden. Ein Verfahren zur Änderung des Landschaftsplans ist demnach in keinem Falle erforderlich.

Michael Sarach
Bürgermeister